



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz
Jahresbericht 2023

Inhalt

1	Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023.....	3
2	Kernaussagen und Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2023.....	4
3	Verkehrsunfallentwicklung.....	5
3.1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	5
3.2	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden.....	5
3.2.1	Verkehrsunfälle mit Getöteten.....	6
3.2.2	Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	7
3.2.3	Verunglückte Personen.....	7
3.3	Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)	8
4	Risikogruppen	8
4.1	nach Alter	8
4.1.1	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 - 14 Jahre).....	8
4.1.2	Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 - 24 Jahre).....	10
4.1.3	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 65).....	11
4.1.4	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 75).....	12
4.2	nach Art der Verkehrsbeteiligung	14
4.2.1	Risikogruppe Fahrrad- und Pedelec-fahrende	14
4.2.2	Risikogruppe E-Scooter-Fahrende.....	15
4.2.3	Risikogruppe motorisierte Zweiräder mit amtlichen Kennzeichen.....	16
4.2.4	Risikogruppe LKW-Fahrende.....	17
5	Unfallursachen	18
5.1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel	18
5.1.1	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	19
5.1.2	Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss	19
5.2	Unfallursache Geschwindigkeit	20
5.3	Unfallursache Abstand	20
5.4	Unfallursache Überholen	21
5.5	Unfallursache Vorfahrt.....	21
6	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei.....	22
6.1	Kinder	22
6.2	Seniorinnen und Senioren	23
6.3	Fahrrad- und Pedelec-fahrende.....	23
6.4	Alkoholeinfluss im Straßenverkehr	23
6.5	Drogeneinfluss im Straßenverkehr	23
6.6	Geschwindigkeitskontrollen	24

1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023

Verkehrsunfälle ¹	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in %	
VU Gesamt	29.741	28.709	1.032	3,5	↗
VU mit Getöteten	33	27	6	22,2	↗
VU mit Schwerverletzten ²	478	517	39	8,2	↘
VU mit Leichtverletzten	2.805	2.732	73	2,6	↗
Verkehrsunfallfluchten	7.488	7.136	352	4,7	↗

Risikogruppen	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Kinder (0-14 Jahre)	406	384	22	5,4	↗
Junge Fahrende (18-24 Jahre)	5.550	5.423	77	2,3	↗
Senioren/innen (ab 65 Jahre)	7.010	6.623	387	5,5	↗
LKW-Fahrende	2.974	3.228	254	8,5	↘
Fahrende motorisierte Zweiräder	541	573	32	5,9	↘
Fahrad- / Pedelec-fahrende	1.497	1.510	13	0,9	↘
E-Scooter-fahrende	120	98	22	18,3	↗

Hauptunfallursachen	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Alkohol	563	623	60	9,6	↘
Drogen	121	110	11	10,0	↗
Geschwindigkeit	2.062	1.896	166	8,8	↗
Abstand	9.705	9.352	353	3,8	↗
Überholen	394	415	21	5,1	↘
Vorfahrt	1.972	1.895	77	4,1	↗
Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren	8.012	7.823	189	2,4	↗

Verunglückte ³	2023	2022	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Gesamt	4.100	3.985	115	2,9	↗
Getötete	35	27	8	29,6	↗
Schwerverletzte	526	560	34	6,1	↘
Leichtverletzte	3.539	3.398	141	4,1	↗

¹ Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle

² Als schwerverletzt gilt eine Person bei stationärer Krankenhausaufnahme von mehr als 24 Stunden

³ Anzahl der körperlich geschädigten Personen

2 Kernaussagen und Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2023

- Die Unfallzahlen sind in nahezu allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Gleichwohl liegen die überwiegenden Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2023 im Bereich des Mehrjahresdurchschnitts (2019 – 2023) und zum Teil deutlich unter den Jahreszahlen aus 2019 vor der Corona-Pandemie.
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle 2023 stieg um 3,5 % auf 29.741 Unfälle. Im Jahr 2022 waren es noch 28.709 Unfälle. In den Jahren 2018 und 2019 wurden jeweils knapp 32.000 Verkehrsunfälle registriert. Trotz des Anstieges im Vorjahresvergleich kann daher dennoch von einer positiven Langzeitentwicklung gesprochen werden (siehe Abbildung 1).
- Insgesamt wurden 7.488 Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort (sog. Verkehrsunfallfluchten) registriert. Dies entspricht einer Steigerung um 352 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote bewegt sich mit 39,97 % leicht unter dem Vorjahresniveau (2022: 43,22 %).
- Die Zahl der verunglückten⁴ Personen stieg von 3.985 Personen in 2022 auf 4.100 Menschen in 2023.
- Innerhalb einzelner Risikogruppen ist ein Anstieg der Verkehrsunfallzahlen zu verzeichnen. Hier sind die Gruppen der Seniorinnen und Senioren über 65 sowie die Unfälle mit E-Scootern hervorzuheben. Dies lässt sich durch das geänderte Mobilitäts- und Freizeitverhalten in der Bevölkerung erklären (u. a. Anstieg von Fahrrad- und Pedelec-fahrenden, höhere Nutzungszahlen von E-Scootern).
- Von 35 tödlich verletzten Personen bei Verkehrsunfällen ist die Gruppe der Seniorinnen und Senioren über 65 besonders betroffen (16 von 35).
- Die häufigste Unfallursache war Abstand mit 9.705 Verkehrsunfällen.
- Die Unfallursache Alkohol verzeichnet einen Rückgang der Fallzahlen (2023: 563 / 2022: 623 / -9,6 %); die Unfallursache Drogen hingegen ist gestiegen (2023: 121 / 2022: 110; +10 %), stellt aber in der Gesamtbetrachtung der Unfallzahlen lediglich 0,4 % der Gesamtunfallzahl dar.
- 174 Verkehrsunfälle ereigneten sich aufgrund von Ablenkung des Fahrzeugführenden. Im Jahr 2022 waren es noch 184 Fälle.

⁴ Körperlich geschädigte Personen

3 Verkehrsunfallentwicklung

3.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl an Verkehrsunfällen im Polizeipräsidium (PP) Rheinpfalz ist 2023 angestiegen. (2023: 29.741; 2022: 28.709); dies entspricht einem Anstieg um 1.032 Unfälle (+3,6 %).

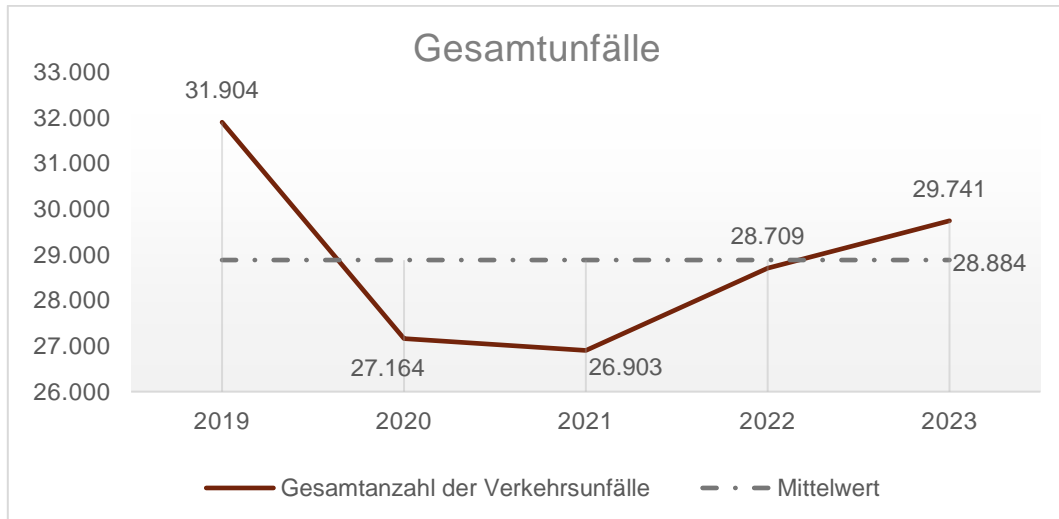


Abbildung 1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in der 5-Jahres-Betrachtung

3.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist 2023 mit 3.316 Unfällen gestiegen. Dieser Trend setzt sich auch bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten und Leichtverletzten fort, die Anzahl der Schwerverletzten ist hingegen gesunken. Der Straßenverkehr, insb. der Berufs- und Pendelverkehr hat sich nach der Corona-Pandemie wieder normalisiert, was sich auch auf die Verkehrsunfalllage auswirkte. Mit 33 tödlichen Verkehrsunfällen liegen die diesjährigen Zahlen über auf dem Fünfjahresschnitt.

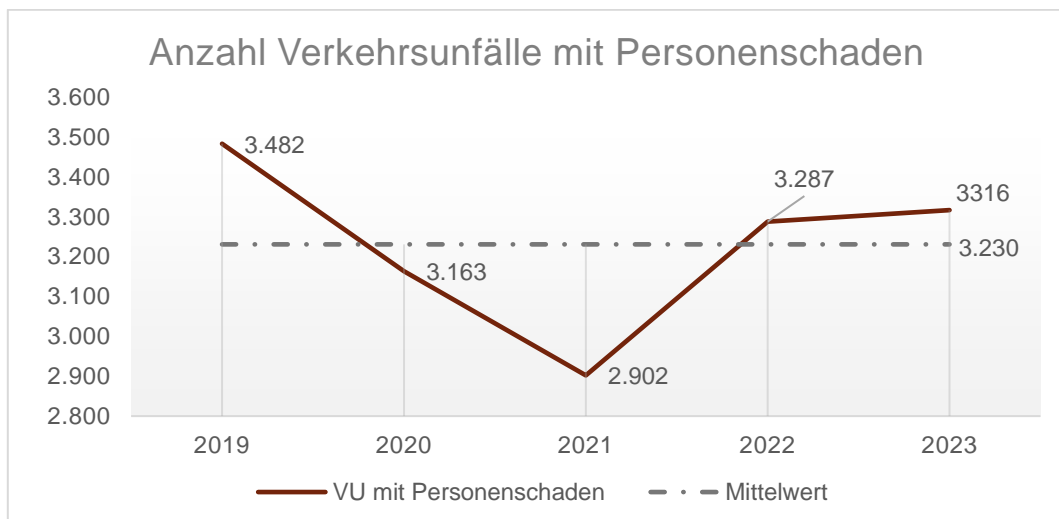


Abbildung 2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der 5-Jahres-Betrachtung

3.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten

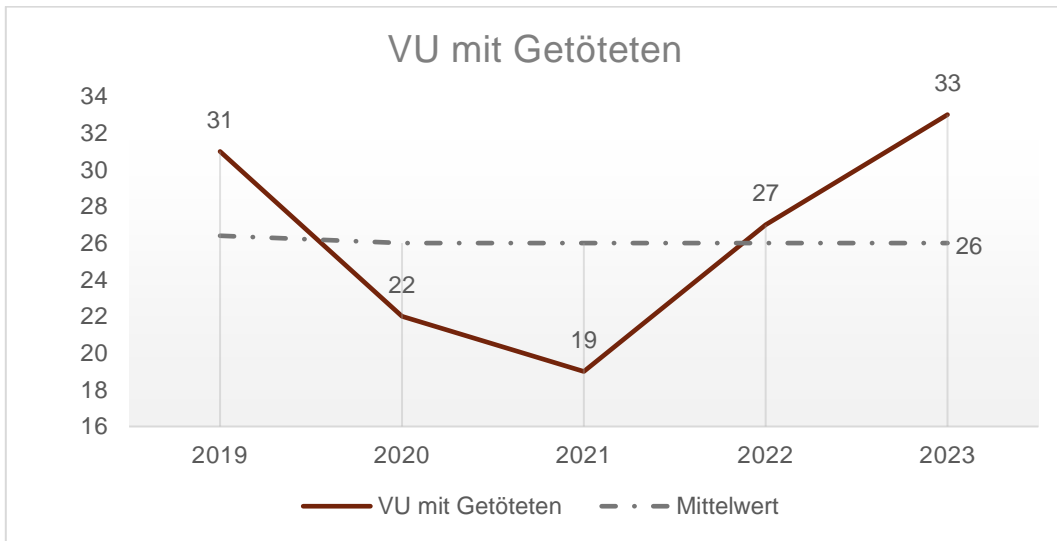


Abbildung 3 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten in der 5-Jahres-Betrachtung

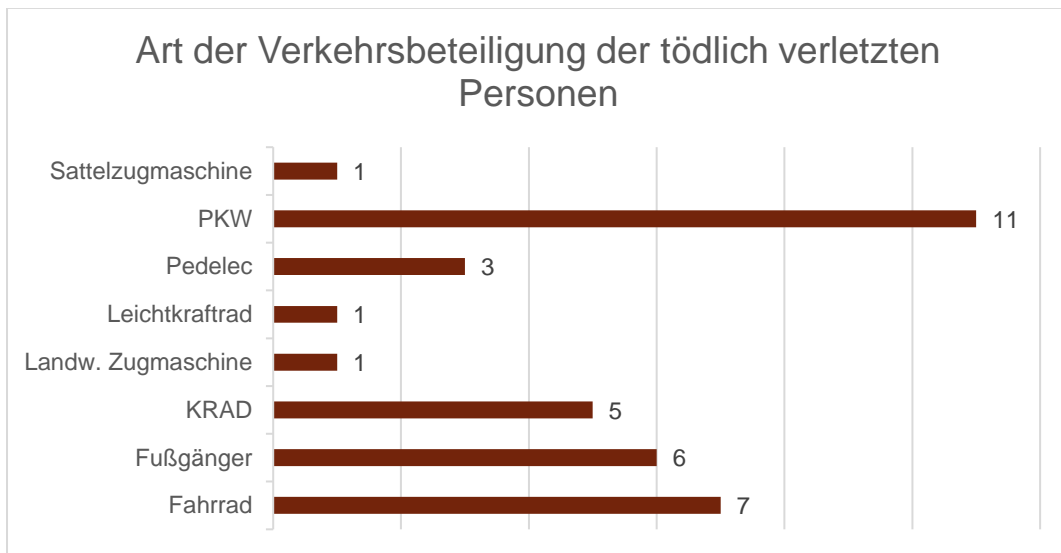


Abbildung 4 Verkehrsbeteiligungsart tödlich verletzter Personen in

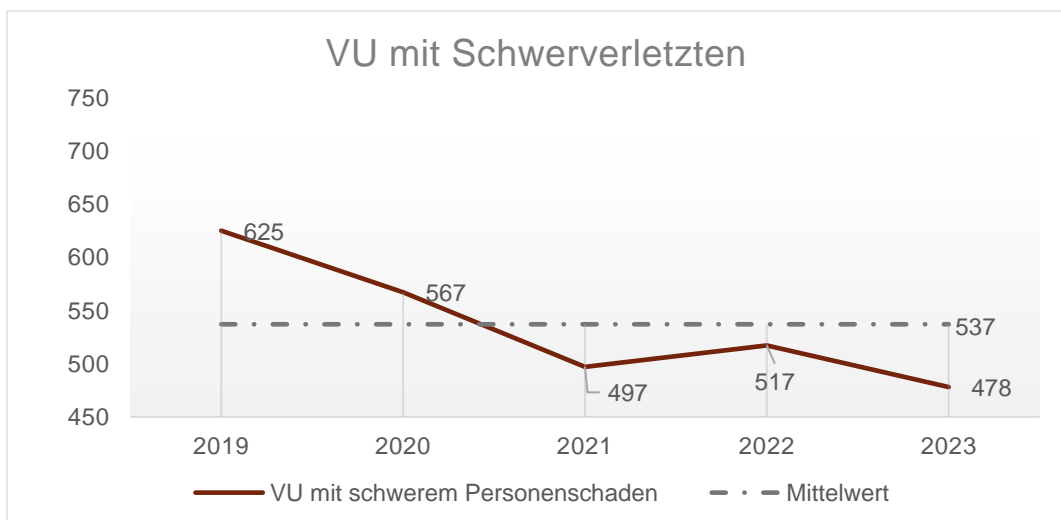


Abbildung 5 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten in der 5-Jahres-Betrachtung

3.2.2 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

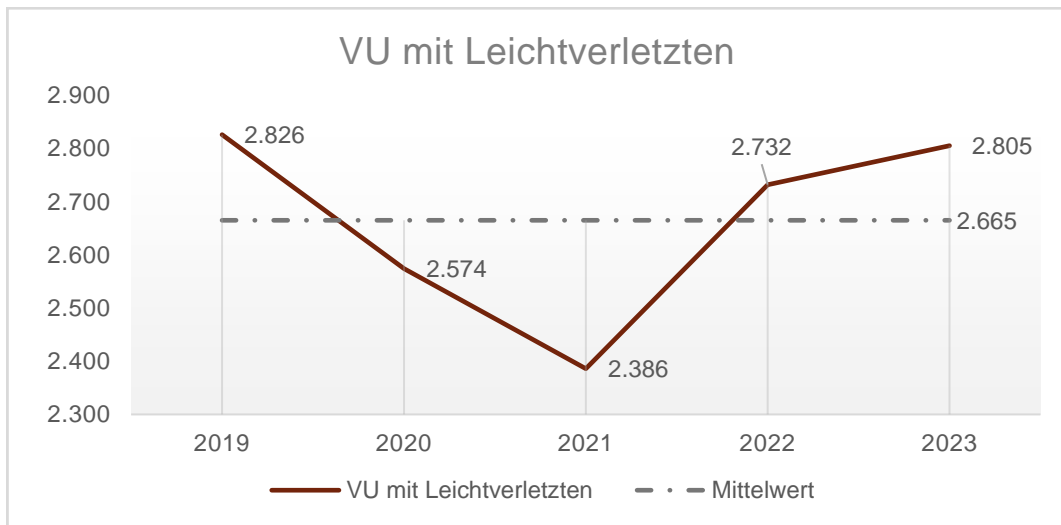


Abbildung 6 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten in der 5-Jahres-Betrachtung

3.2.3 Verunglückte Personen

Die Zahl der Verunglückten stieg um 2,9 % (2023: 4.010 / 2022: 3.985), davon 35 Getötete, 526 Schwerverletzte und 3.539 Leichtverletzte.

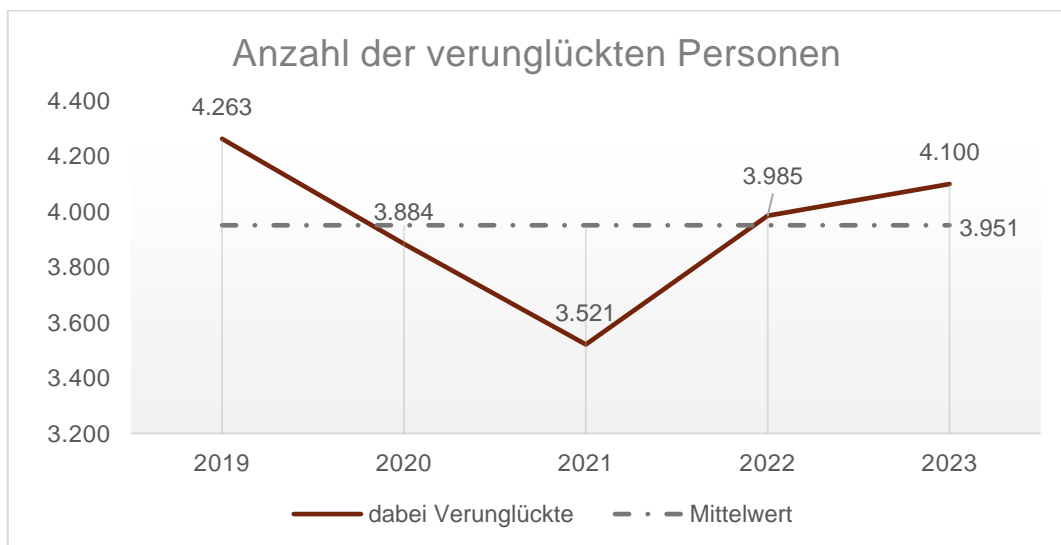


Abbildung 7 Anzahl verunglückter Personen in der 5-Jahres-Betrachtung

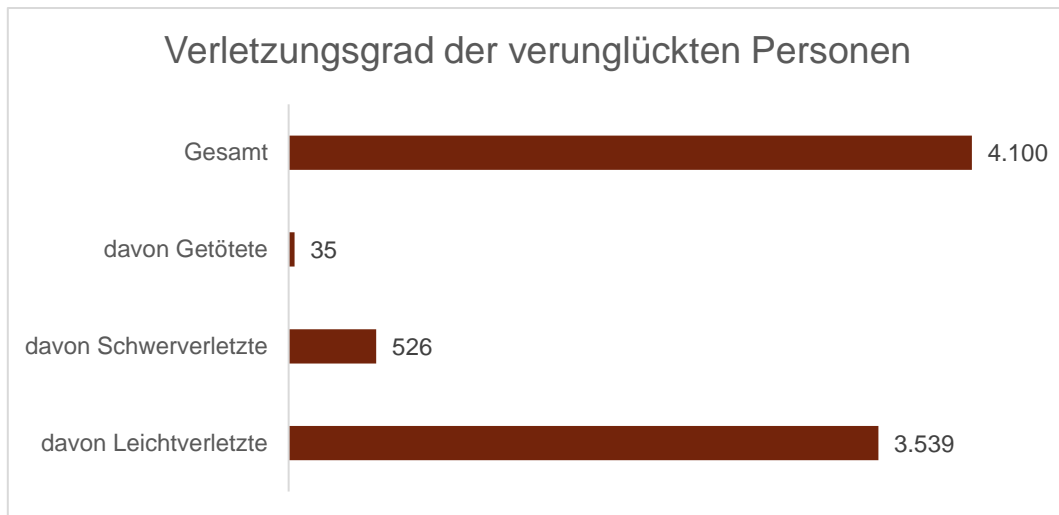


Abbildung 8 Anzahl und Aufschlüsselung verunglückter Personen in 2023

3.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Verursachende von der Unfallstelle flüchtete, ist 2023 um 352 Fälle gestiegen (2023: 7.488 / 2022: 7.136). Die Aufklärungsquote liegt mit 39,97 % leicht unter dem Vorjahresniveau (2022: 42,91 %).

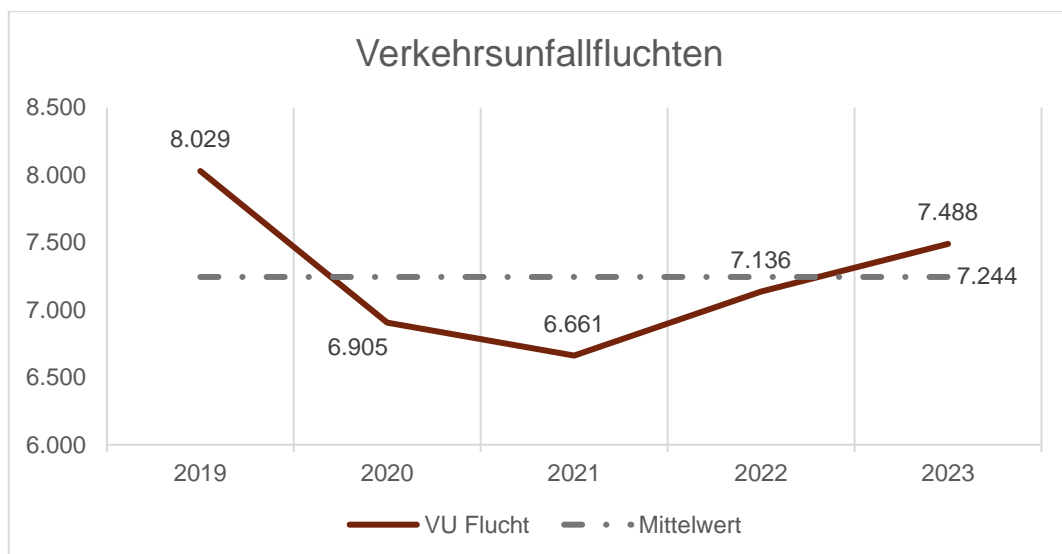


Abbildung 9 Anzahl Verkehrsunfallfluchten in der 5-Jahres-Betrachtung

4 Risikogruppen

4.1 nach Alter

4.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 - 14 Jahre)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind ebenfalls gestiegen (+5,7%). Bei den 406 Verkehrsunfällen verunglückten 320 Kinder (+12,3 %), davon wurden 298

Kinder leichtverletzt, 21 Kinder erlitten schwere Verletzungen und ein Kind kam ums Leben.

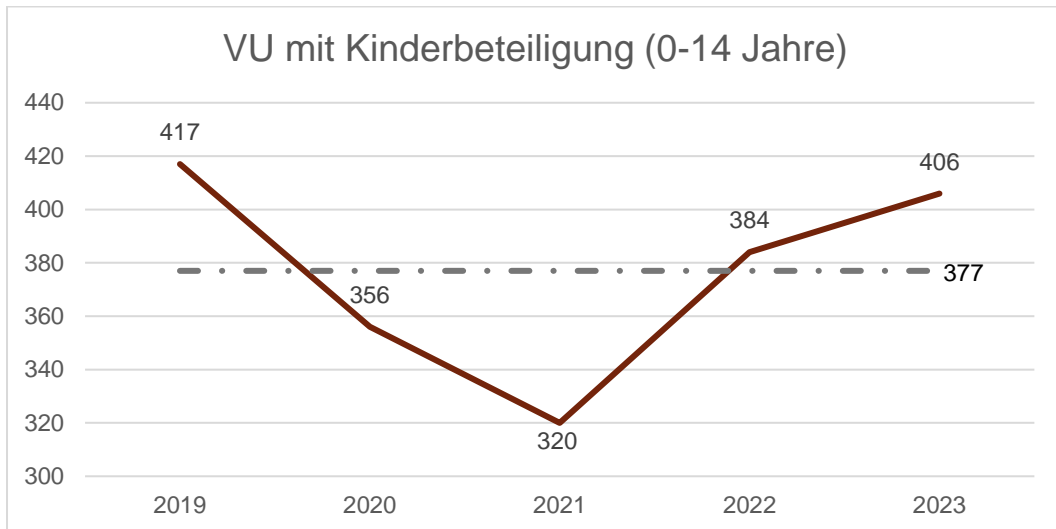


Abbildung 10 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung in der 5-Jahres-Betrachtung

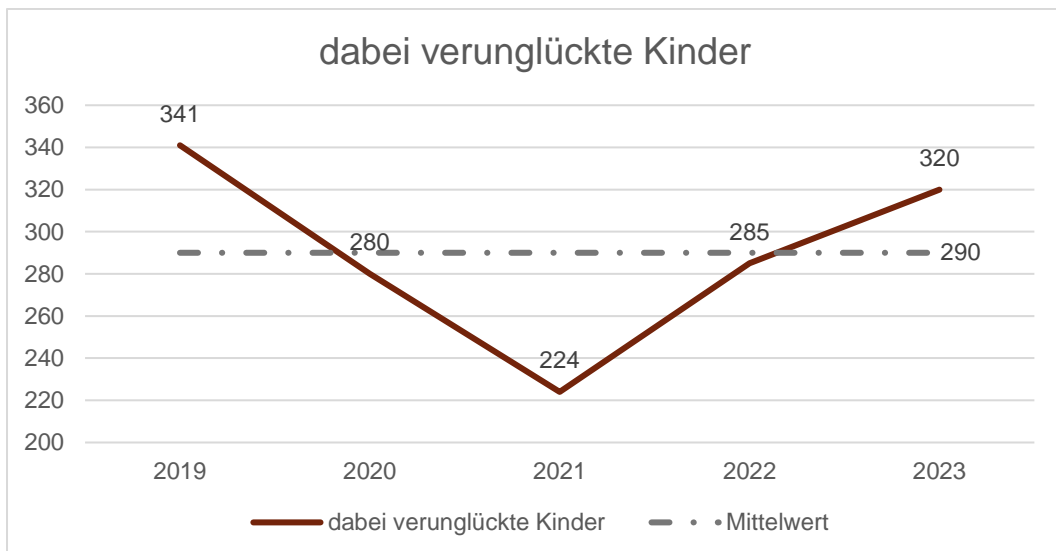


Abbildung 11 Anzahl verunglückter Kinder in der 5-Jahres-Betrachtung

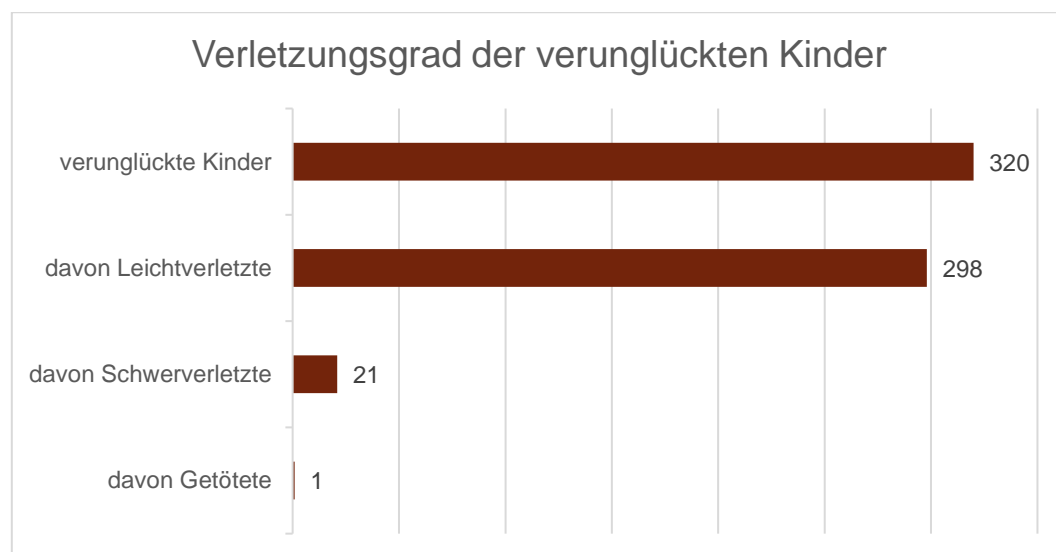


Abbildung 12 Verletzungsgrad der verunglückten Kinder in 2023

4.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 - 24 Jahre)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern stieg auf 5.550 (+2,3 %). In 3.531 Fällen war der junge Fahrer auch Hauptverursacher/in des Unfalles. Dies entspricht 63,6 %.

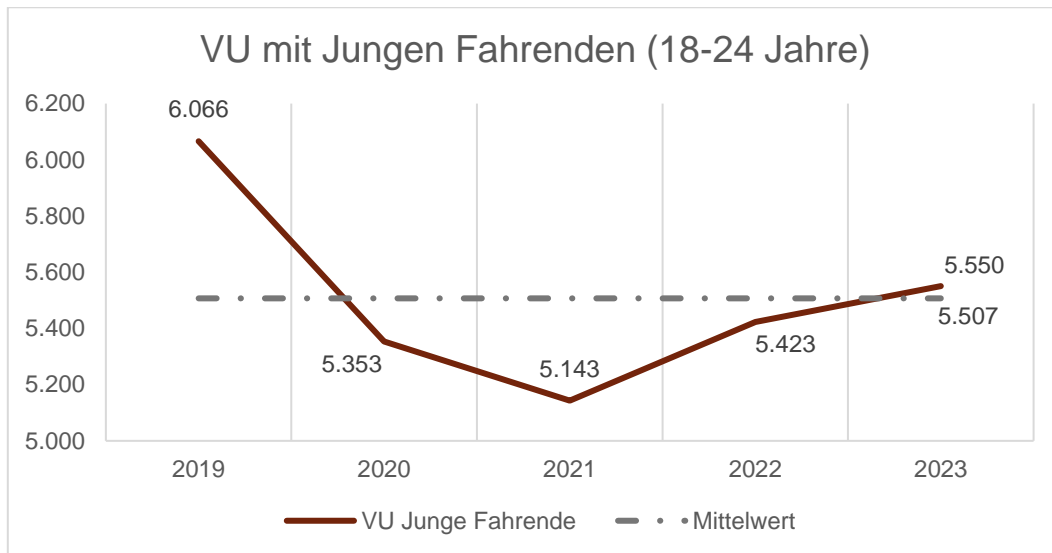


Abbildung 13 Verkehrsunfälle der Risikogruppe Junge Fahrer in der 5-Jahresbetrachtung

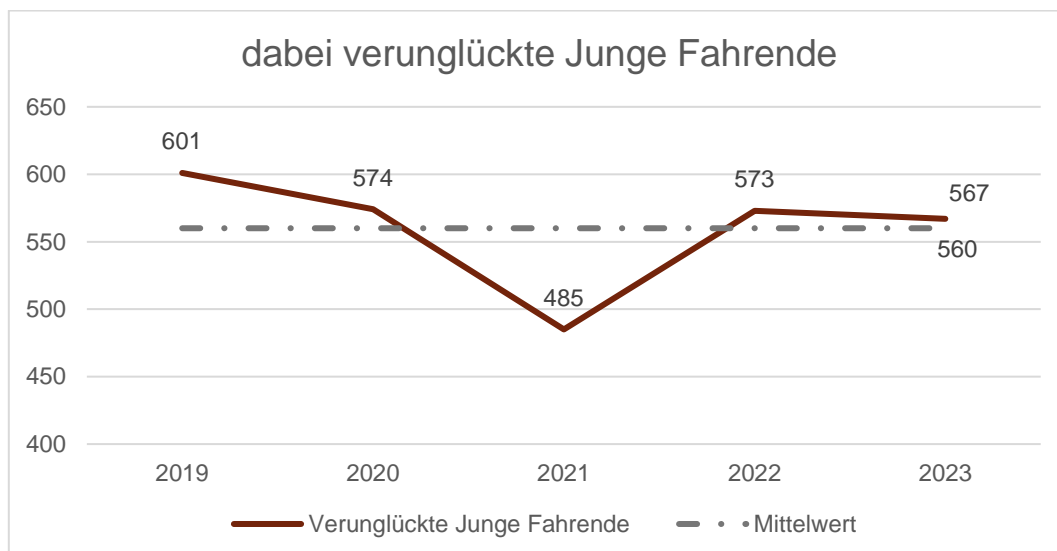


Abbildung 14 Verunglückte Junge Fahrer in der 5-Jahres-Betrachtung

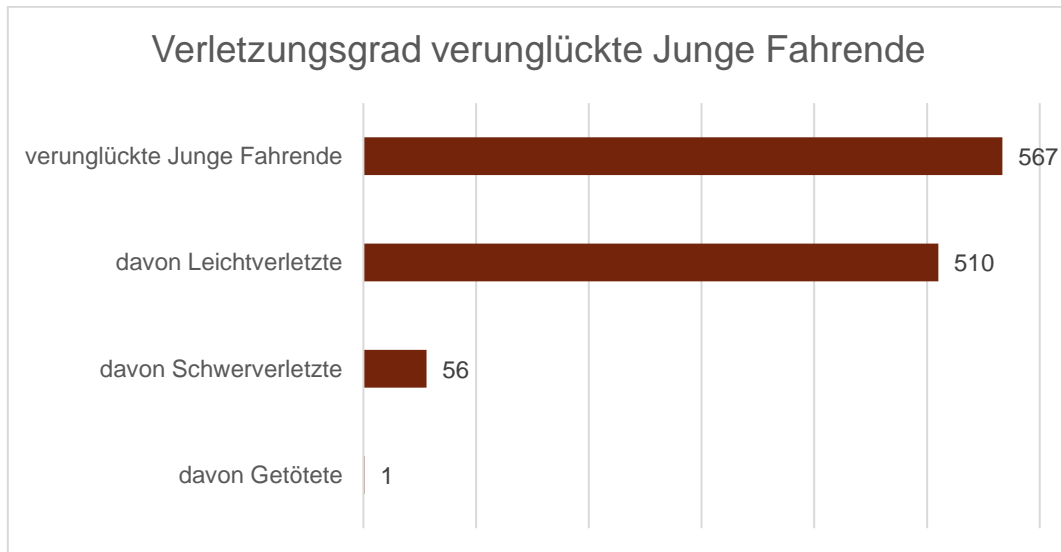


Abbildung 15 Anzahl verunglückte Junge Fahrende in 2023

4.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 65)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 65 Jahren war 2023 an 7.010 Verkehrsunfällen beteiligt (+5,8 %) und dabei in 4.700 Fällen Hauptunfallverursacher/in (67%).

16 Menschen dieser Risikogruppe starben an den Unfallfolgen, 122 wurden schwer und 437 leicht verletzt.

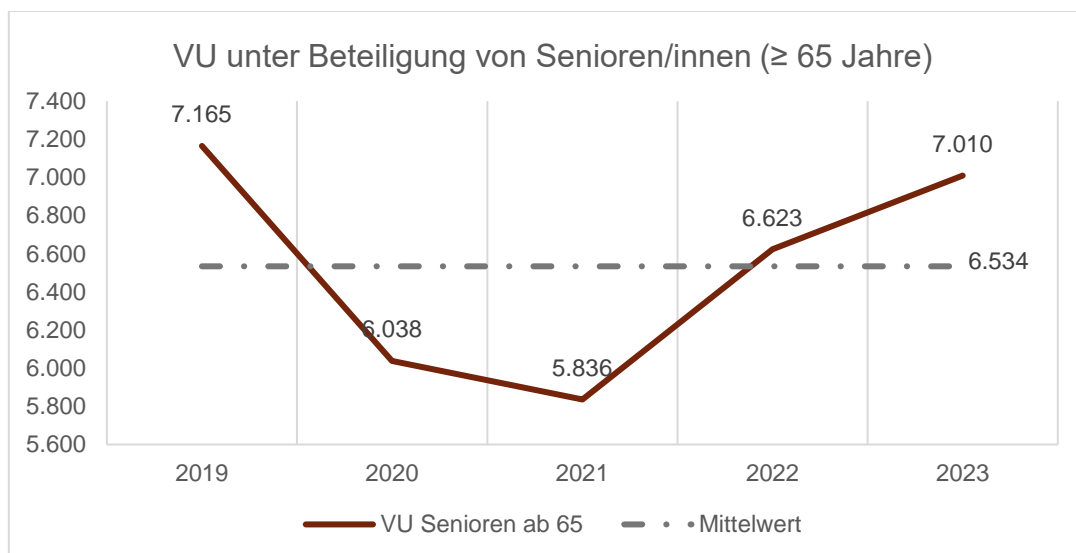


Abbildung 16 Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Senioren/innen ab 65 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

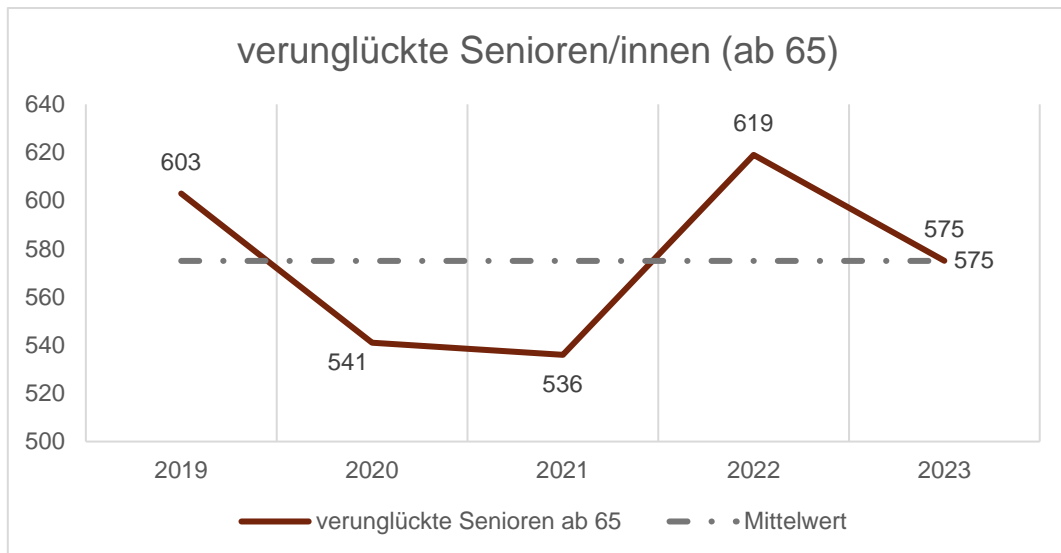


Abbildung 17 Verunglückte Senioren/innen ab 65 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

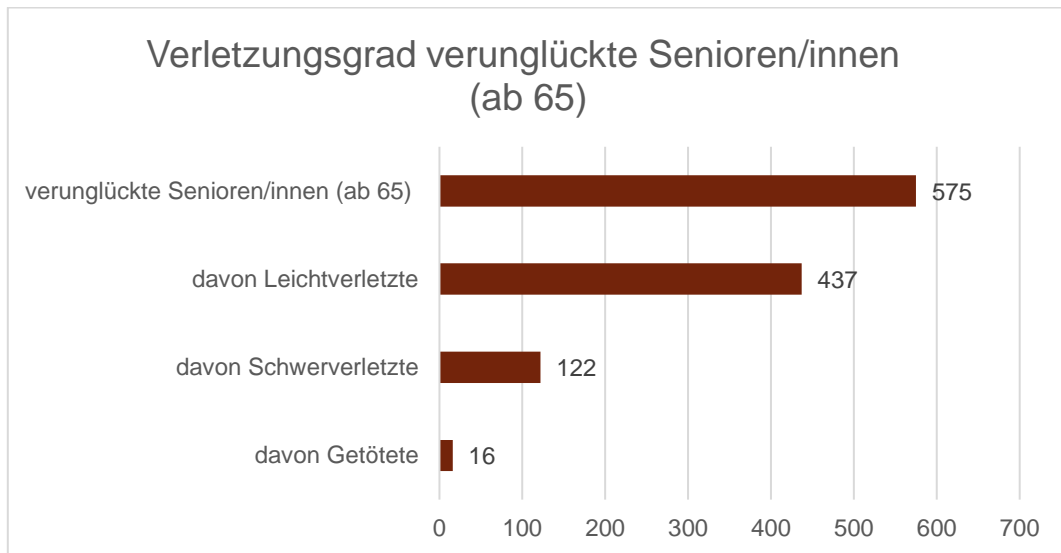


Abbildung 18 Verunglückte Senioren/innen ab 65 Jahren in 2023

4.1.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 75)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 75 Jahren war 2023 an 3.088 Verkehrsunfällen beteiligt (+2,5 %) und dabei in 2.290 Fällen Hauptunfallverursacher/in.

Zehn Menschen starben an den Unfallfolgen, 73 wurden schwer und 177 leicht verletzt.

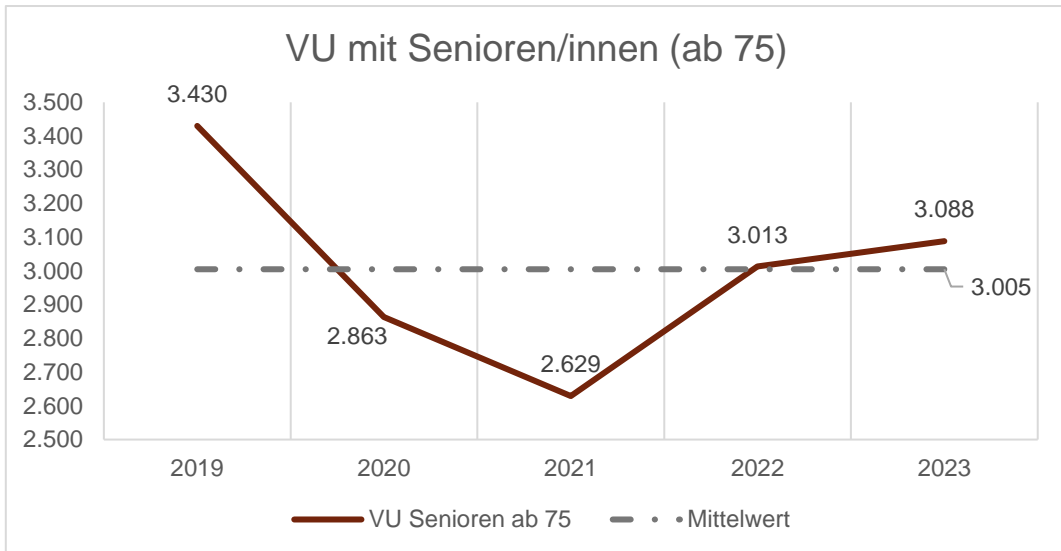


Abbildung 19 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der Senioren/innen ab 75 in der 5-Jahres-Betrachtung

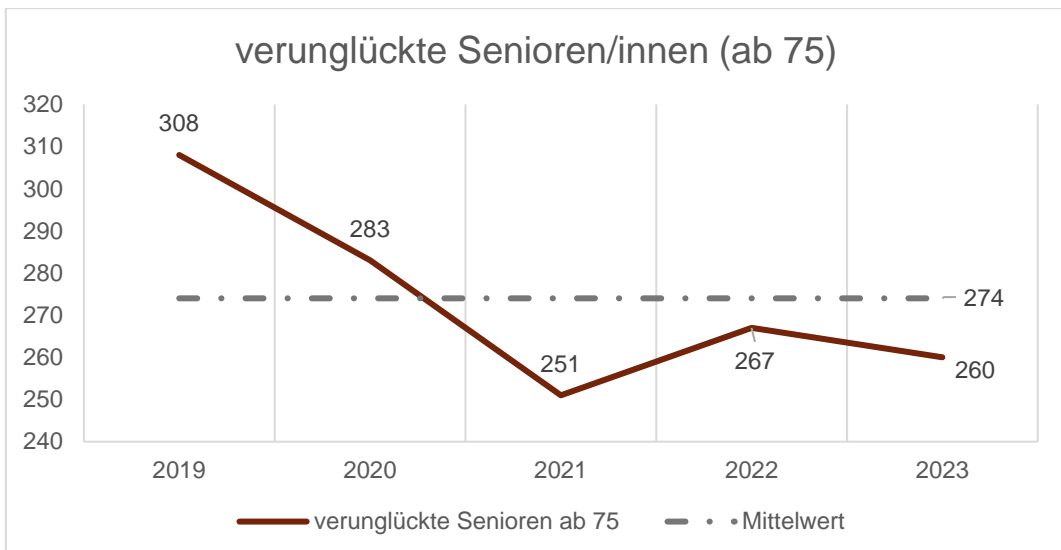


Abbildung 20 Verunglückte Senioren/innen ab 75 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

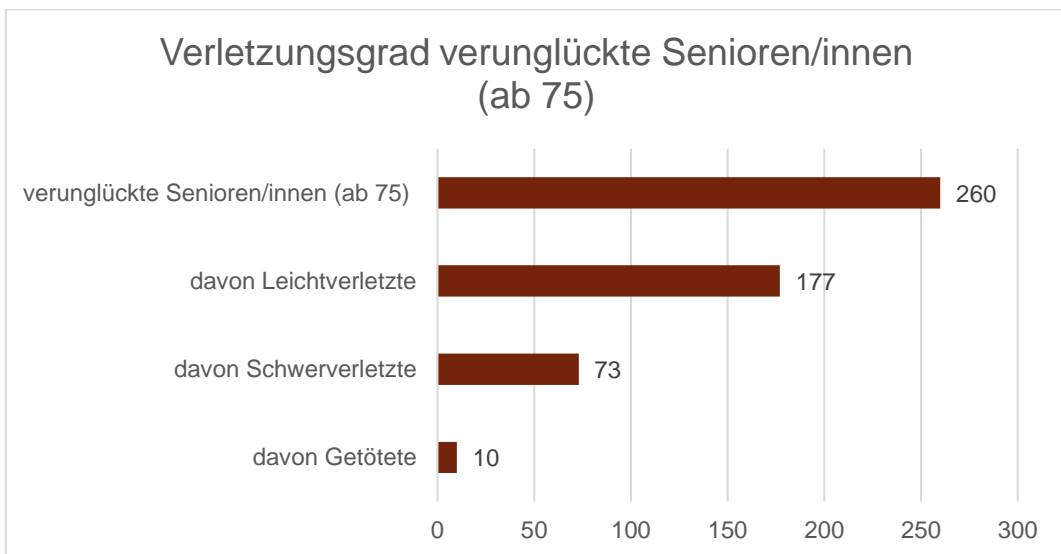


Abbildung 21 Verletzungsgrad der verunglückten Senioren/innen ab 75 Jahren in 2023

4.2 nach Art der Verkehrsbeteiligung

4.2.1 Risikogruppe Fahrrad- und Pedelec-fahrende

Die Beteiligung an Verkehrsunfällen von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden (1.497 Fälle) nahm 2023 um 0,9 % ab (2022: 1.510), obgleich die Anzahl der Pedelecs im Straßenverkehr zunahm und auch ein erhöhter Absatz an Fahrrädern während der letzten Jahre festzustellen ist.

In 934 Fällen setzte diese Risikogruppe die Hauptursache für einen Verkehrsunfall. Mit Fahrrädern / Pedelecs verunglückten 1.132 Personen; davon wurden zehn Menschen getötet, 159 schwerverletzt und 936 leicht verletzt.

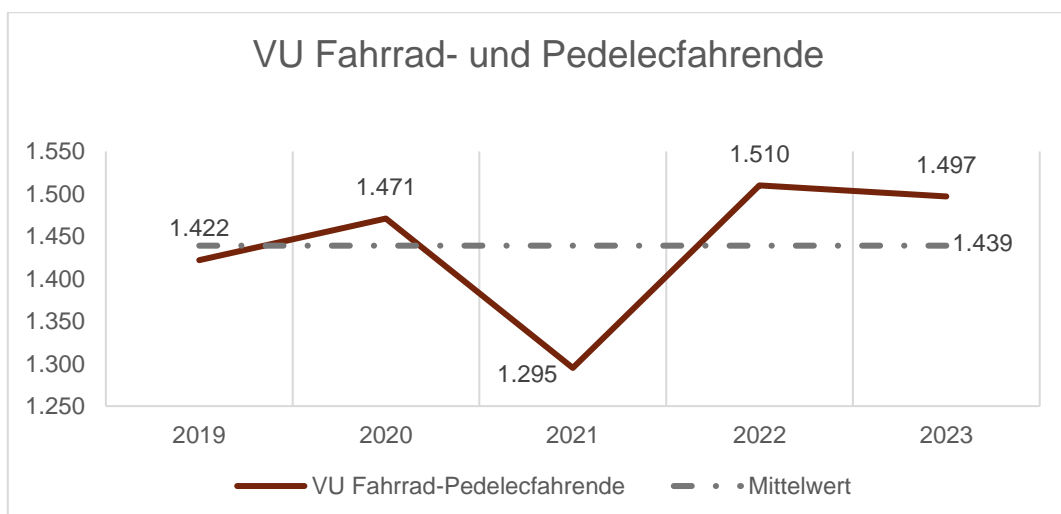


Abbildung 22 Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Fahrrad- und Pedelec-fahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

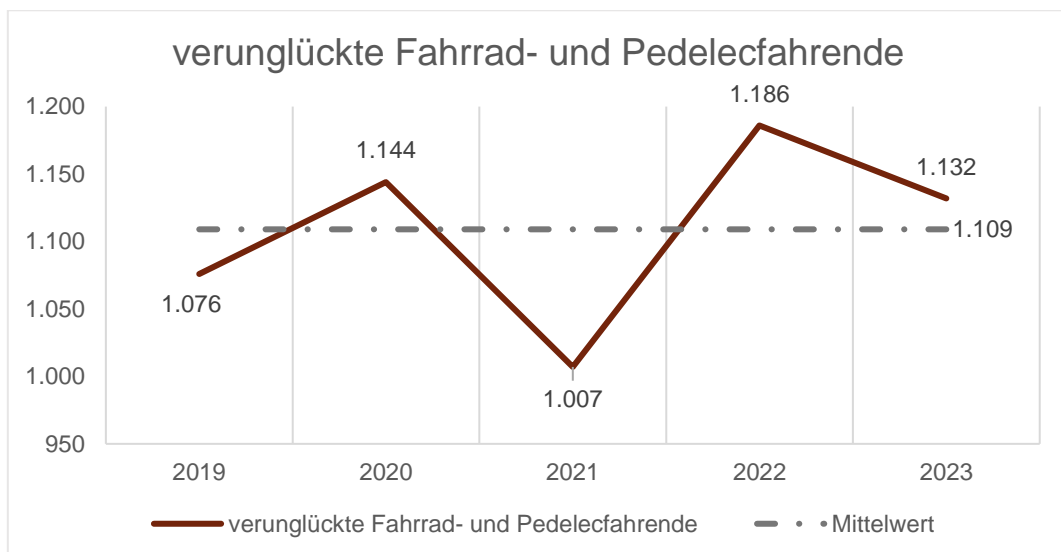


Abbildung 23 Verunglückte Rad- und Pedelec-fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

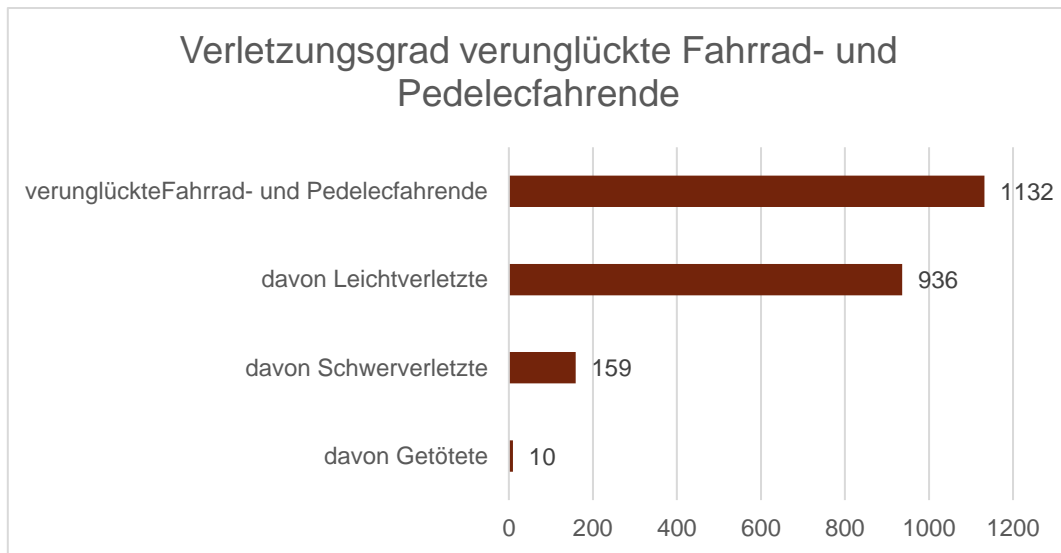


Abbildung 24 Verletzungsgrad der verunglückten Rad- und Pedelecfahrende in 2023

4.2.2 Risikogruppe E-Scooter-Fahrende

Seit 2020 nehmen der Verkauf und die Leihangebote von sog. „E-Scootern“ stetig zu. In Bezug auf die Gesamtunfalllage sind diese Elektrokleinstfahrzeuge zwar relativ unterrepräsentiert, dennoch ist seit 2020 eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Insgesamt wurden 2023 120 Unfälle mit E-Scootern verzeichnet, 89 davon mit Personenschaden; 2022 waren es noch 98 Unfälle, davon 75 mit Personenschaden. Bei 76 der insgesamt 120 Unfälle war der oder die E-Scooter-Fahrer/in Hauptunfallverursacher / in des Unfalls.

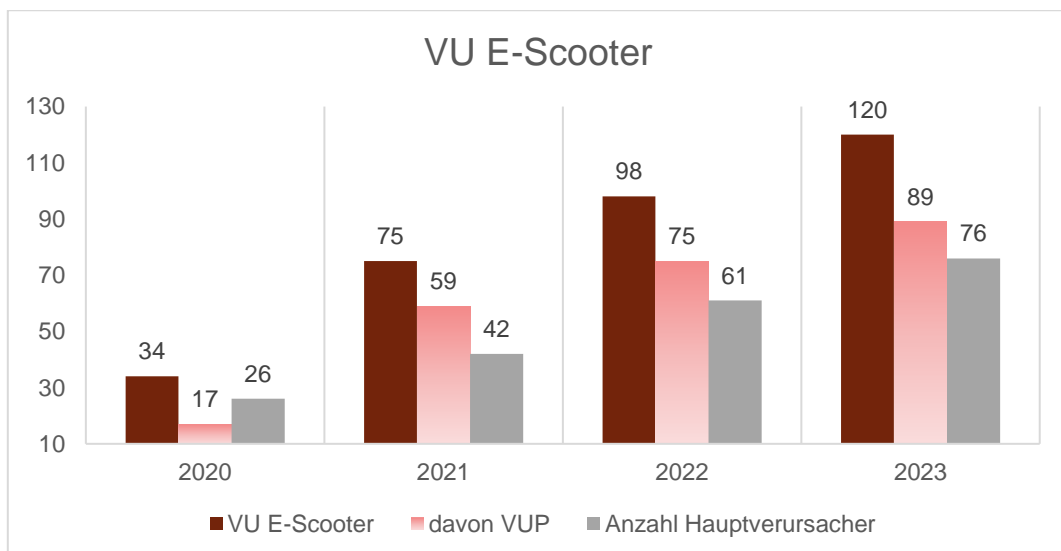


Abbildung 25 Verkehrsunfälle mit Beteiligung eines E-Scooters seit der Einführung in 2020

4.2.3 Risikogruppe motorisierte Zweiräder mit amtlichen Kennzeichen

Mit 541 Fällen sind die Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern in 2023 um 5,6% gesunken. Bei 351 Verkehrsunfällen mit Personenschaden kam es zu 363 verunglückten motorisierten Zweiradfahrern (2022: 388; - 6,4%); sieben Menschen starben, 93 erlitten schwere und 263 Menschen leichte Verletzungen.

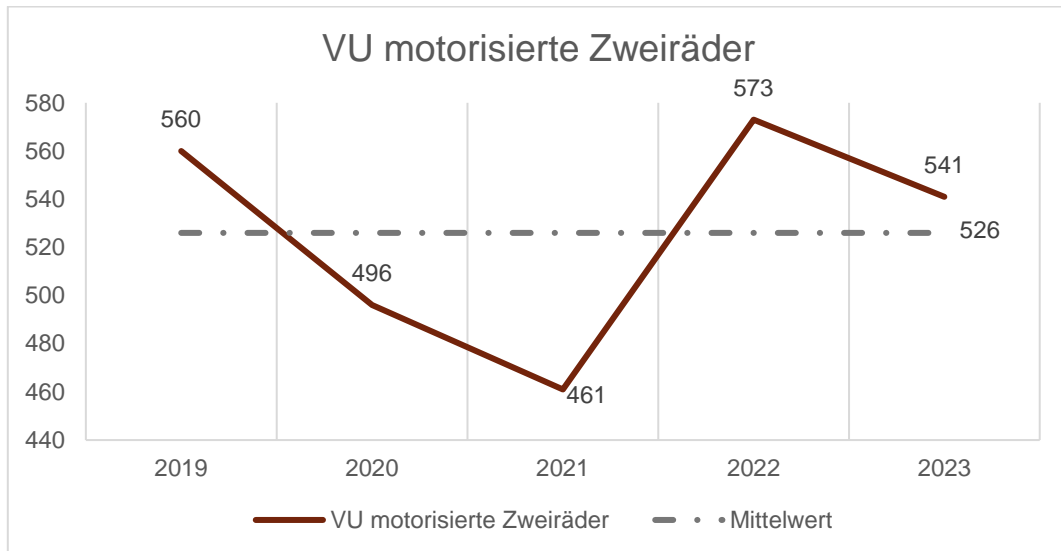


Abbildung 26 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der mot. Zweiräder in der 5-Jahres-Betrachtung

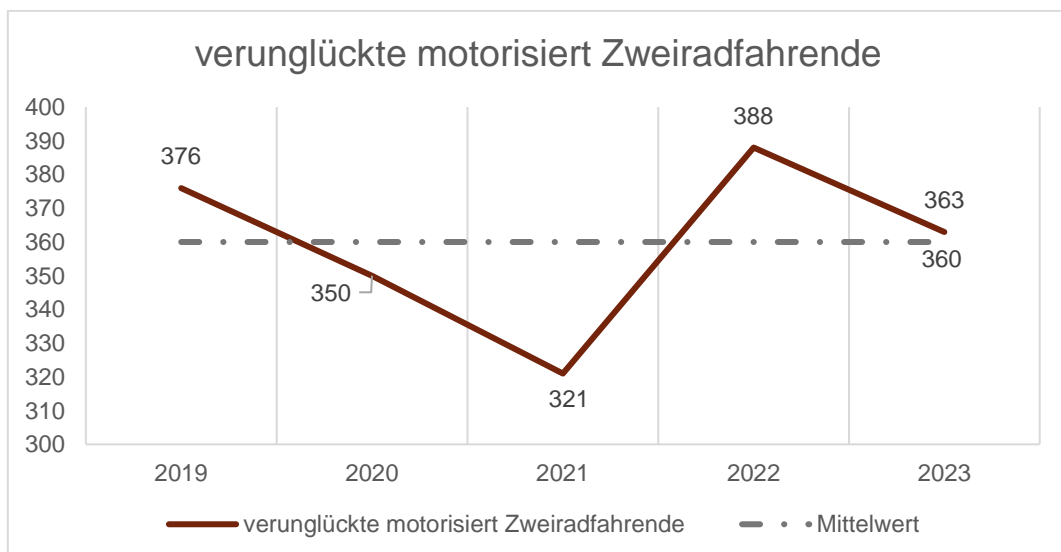


Abbildung 27 Verunglückte Zweiradfahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

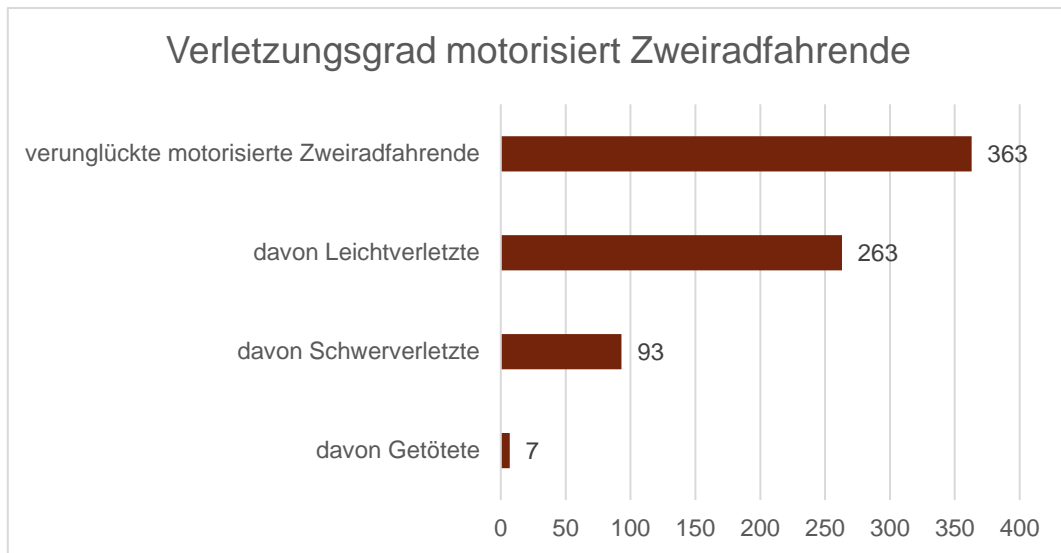


Abbildung 28 Verletzungsgrad der Verunglückten Zweiradfahrenden in 2023

4.2.4 Risikogruppe LKW-Fahrende

2023 ereigneten sich 2.974 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lastkraftwagen; insgesamt ist damit ein Rückgang von 7,9 % zu verzeichnen. In 206 Fällen kam es zu Personenschäden mit 287 Verunglückten, davon neun Getöteten. Der Anteil der LKW-Fahrenden als Unfallverursachender ist mit 2.376 unter dem Vorjahresniveau.

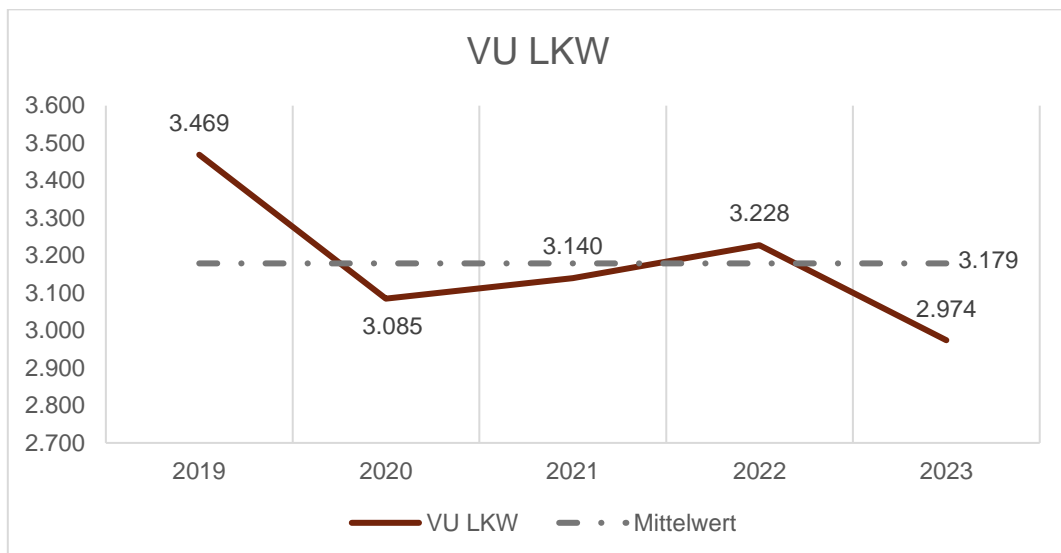


Abbildung 29 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der LKW-Fahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

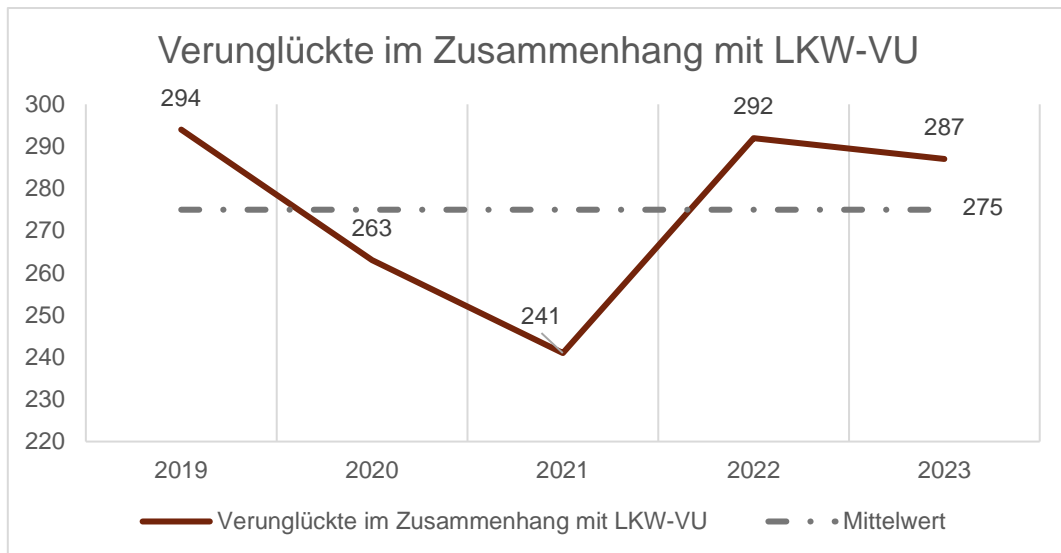


Abbildung 30 Verunglückte im Zusammenhang mit LKW-Unfällen in der 5-Jahres-Betrachtung

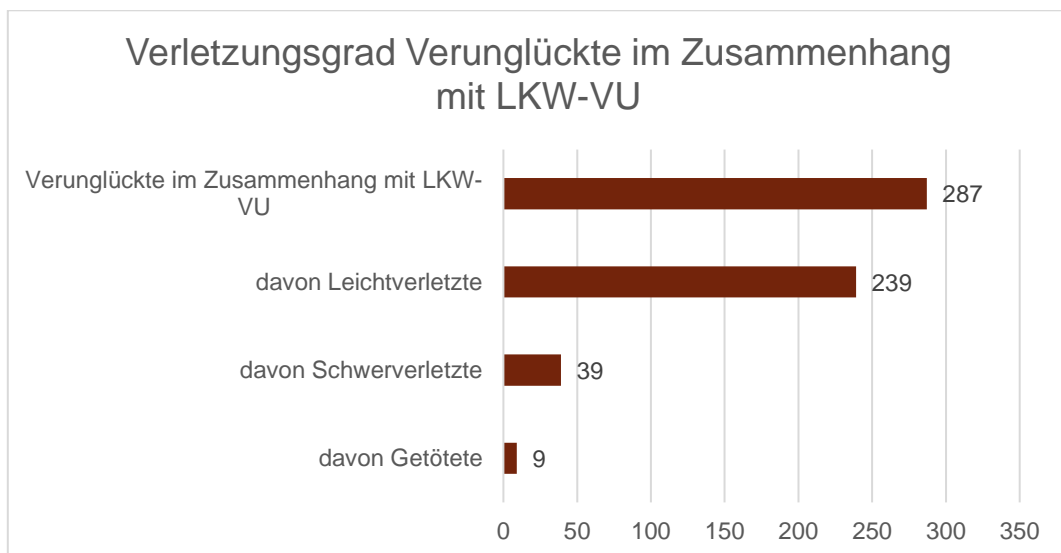


Abbildung 31 Verletzungsgrad der Verunglückten im Zusammenhang mit LKW-Unfällen in 2023

5 Unfallursachen

5.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel

Im Jahr 2023 ereigneten sich insgesamt 641⁵ Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (2022: 694). Damit ist ein Rückgang von 7,6% zu verzeichnen. Als berauschende Mittel sind grundsätzlich Alkohol, Betäubungsmittel und / oder Medikamente zu verstehen.

⁵ Fälle von Mischkonsum (z.B. Alkohol und Betäubungsmittel) werden bei der Gesamtzahl der Unfälle unter der Einwirkung berauschender Mittel statistisch als ein Unfall gewertet. Bei der Addition der Einzelwerte von Unfällen unter Alkohol und Betäubungsmittel können daher höhere Fallzahlen entstehen

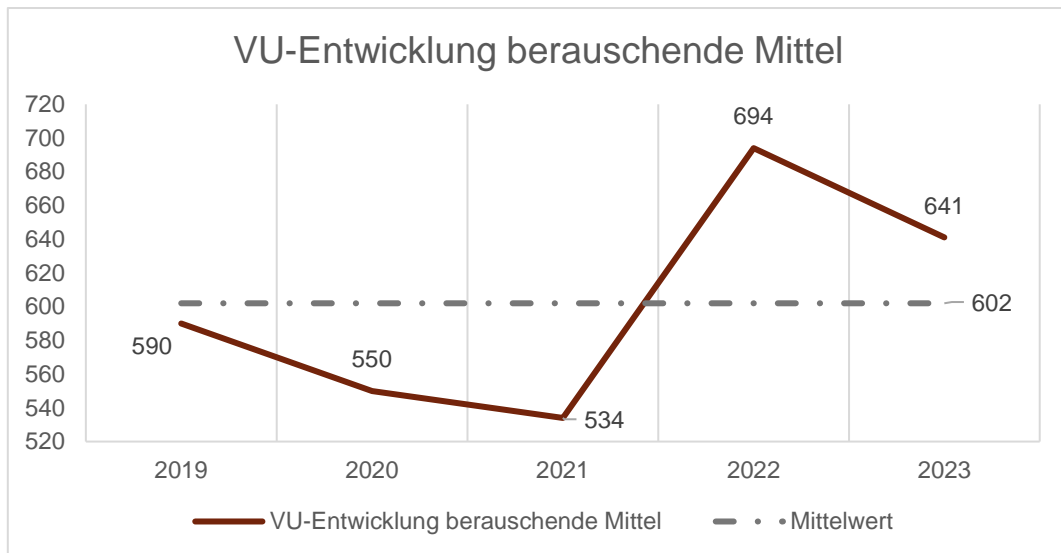


Abbildung 32 Verkehrsunfälle mit berauschenden Mitteln in der 5-Jahres-Betrachtung

5.1.1 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

Bei 563 Verkehrsunfällen war Alkohol ursächlich (2022: 623). Von 234 Unfällen mit Personenschaden in diesem Bereich waren zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang, 56 Personen wurden schwer und 176 leicht verletzt.

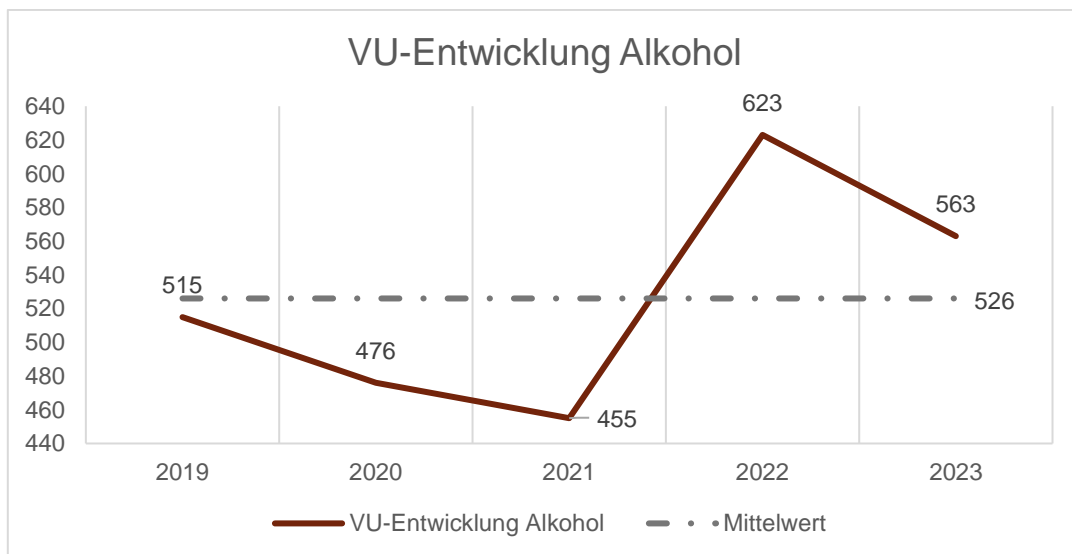


Abbildung 33 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss in der 5-Jahres-Betrachtung

5.1.2 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss mit 121 Unfällen um 10 % angestiegen (2022: 110).

Bei 48 Verkehrsunfällen waren Personenschäden zu verzeichnen; dabei wurde ein Mensch getötet, elf Personen schwer und 36 Personen leicht verletzt.

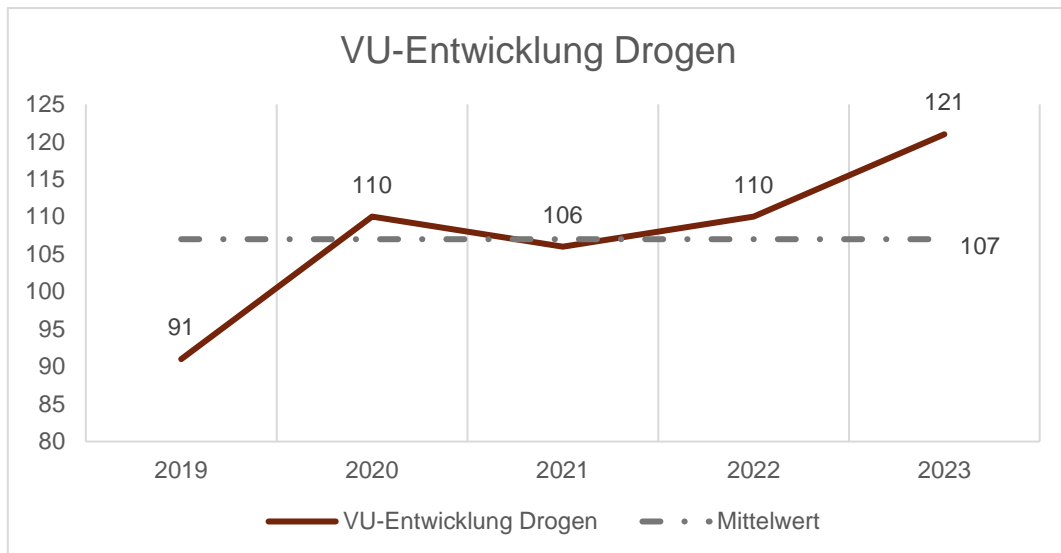


Abbildung 34 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen in der 5-Jahres-Betrachtung

5.2 Unfallursache Geschwindigkeit

Bei der Unfallursache Geschwindigkeit ist mit 2.062 Fällen ein Anstieg zu registrieren (+8,8 %). Insgesamt kam es dabei zu 563 Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

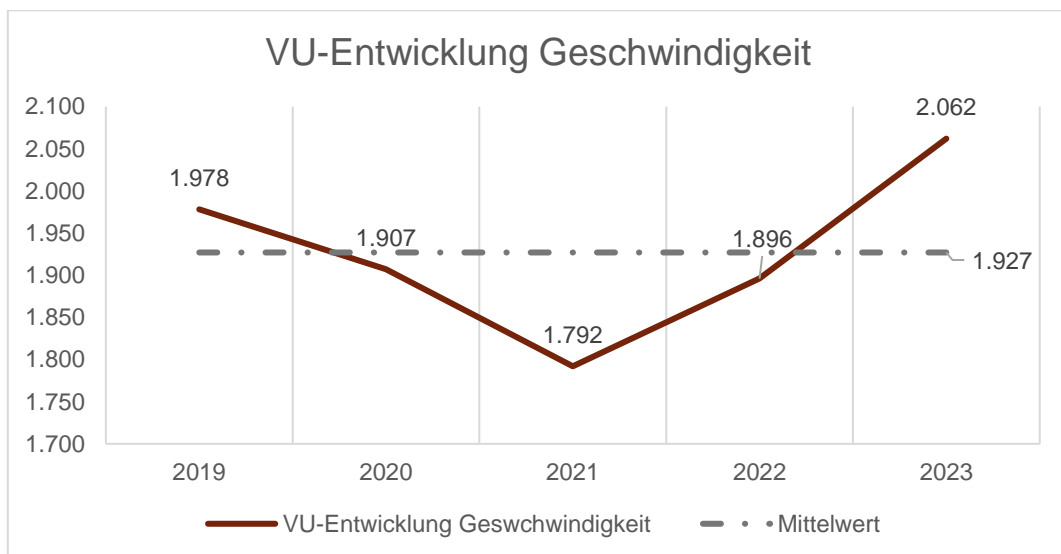


Abbildung 35 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Geschwindigkeit in der 5-Jahres-Betrachtung

5.3 Unfallursache Abstand

Die Unfallursache Abstand ist mit 9.705 Verkehrsunfällen die häufigste Ursache (2022: 9352). Insgesamt kam es dabei zu 480 Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

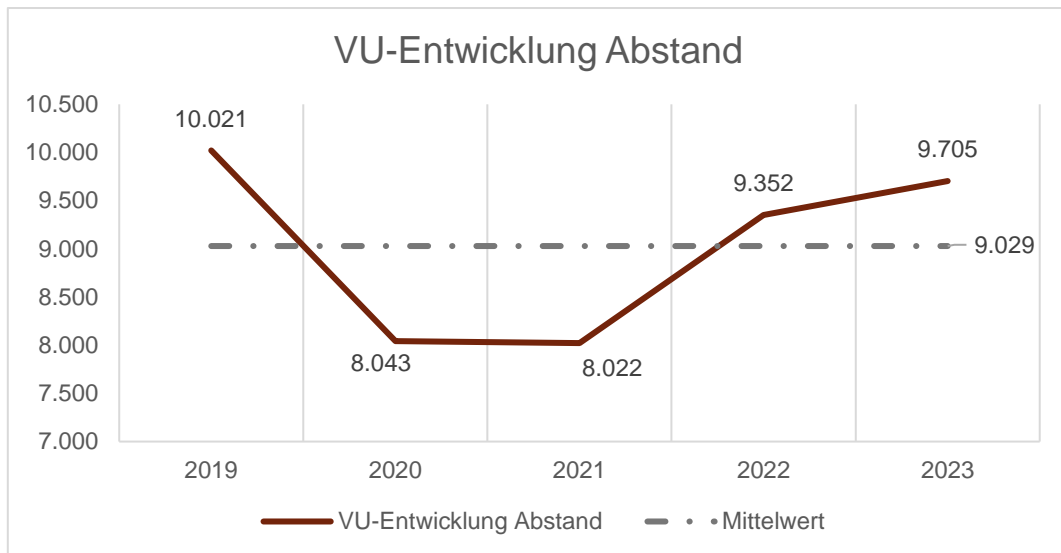


Abbildung 36 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Abstand in der 5-Jahres-Betrachtung

5.4 Unfallursache Überholen

Die Anzahl der Fehler beim Überholen als Unfallursache verringerte sich im Jahr 2023 um 5,1 % auf 394 Fälle (2022: 415). Bei 98 Verkehrsunfällen kam es zu Personenschäden.

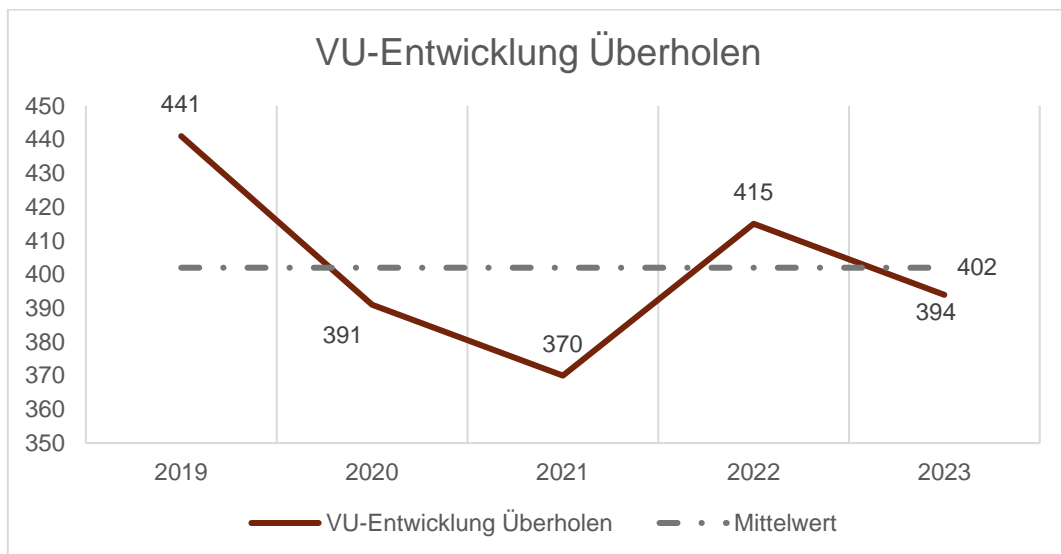


Abbildung 37 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Überholen in der 5-Jahres-Betrachtung

5.5 Unfallursache Vorfahrt

In 1.972 Fällen führten im Jahr 2023 Vorfahrtsverletzungen zu Verkehrsunfällen (2022: 1.895). Dabei kam es zu 603 Verkehrsunfällen mit Personenschäden.

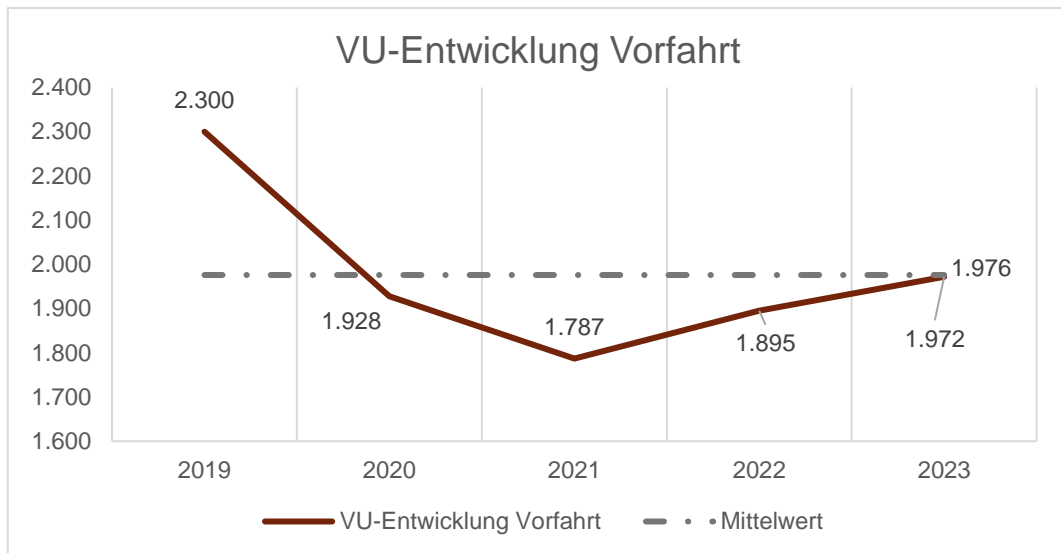


Abbildung 38 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Vorfahrt in der 5-Jahres-Betrachtung

6 Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich das Polizeipräsidium Rheinpfalz auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks ROADPOL (www.roadpol.eu) mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“, der Senkung der Verkehrsunfalltoten auf nahezu null.

6.1 Kinder

Im Jahr 2023 wurden für die Risikogruppe der Kinder Verkehrssicherheitsberatungen und Fahrradkampagnen durchgeführt, insbesondere

- Aktionen der Polizeipuppenbühne bei Vorschulkindern
- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule.

Allein durch die Polizeipuppenbühne wurden im Rahmen der Präventionsarbeit 1.636 Kinder und 455 Erwachsene erreicht. Bei der Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschulen wurden im Jahr 2023 7.833 Kinder beschult.

6.2 Seniorinnen und Senioren

Für die Risikogruppe der Senioren/innen wurden ebenfalls Verkehrssicherheitsberatungen und Fahrradkampagnen angeboten, insbesondere

- Pedelec und Fahrrad Aktionstage
- Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr.

6.3 Fahrrad- und Pedelec-fahrende

Für die Risikogruppe Fahrrad- / Pedelec-fahrende wurden folgende Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt:

- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschulen
- Aktionen und Maßnahmen im Rahmen der Fahrradkonzeption
- Fahrradkontrollwochen mit Schwerpunkt Prävention
- Informationskampagnen zum Thema Fahrradprävention und Diebstahlsicherung; Rauschbrillen-Parcours.

6.4 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

Im Jahr 2023 konnten durch polizeiliches Einschreiten 562 Trunkenheitsfahrten verhindert werden. Das Sicherstellen von Fahrzeugschlüsseln bzw. Fahrzeugen vor dem Fahrtantritt konnte hierbei schwerwiegende Folgen verhindern sowie einen präventiven Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten.

Gleichwohl wurden im Polizeipräsidium Rheinpfalz im Jahr 2023 1.642 Fahrzeugführer unter Alkoholeinfluss festgestellt. Dabei sind 773 Strafanzeigen nach den §§ 316 (1) und 315c StGB sowie 307 Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet worden. Insgesamt konnten die Verfolgungszahlen in Bezug auf Alkohol im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Unfallzahlen mit Ursache Alkohol reduzierten sich um 9,6 %.

6.5 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Hinsichtlich des Präventionsangebotes gegen „Drogen im Straßenverkehr“ wurden Präventionsveranstaltungen in Schulen sowie Fahrschulen durchgeführt.

2023 konnten 44 Schulklassen und 1.091 Schüler erreicht werden. Darüber hinaus fanden zielgerichtete Verkehrssicherheits- und Kontrollwochen statt. Ferner stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Rheinpfalz im Jahr 2023 bei allgemeinen Verkehrskontrollen 1094 Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss fest.

Hierdurch kam es zu 234 Strafanzeigen und 860 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (§ 316 StGB bzw. § 24a StVG).

6.6 Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2023 wurde im Dienstgebiet des PP Rheinpfalz die Geschwindigkeit von ca. 26 Millionen Fahrzeugen durch Geschwindigkeitsmessanlagen gemessen; dabei wurden 447.182 Fahrzeuge beanstandet. Daraus resultierten 430.159 Verstöße (Bußgelder und Verwarnungen). Darüber hinaus wurden 2.946 Anträge auf Fahrverbote gestellt.